

LOKALE UND REGIONALE AGENDA 21

Siedlungsökologie - Nachhaltige Siedlungsentwicklung - Ökologisches Bauen Gesundheitstourismus und naturnahes Bauen auf dem Darß Wieck, Born und Prerow

Dr. Wolfgang Rudolf

Die Toronto-Erklärung von 1991 forderte bahnbrechende neue Methoden der umweltverträglichen urbanen Entwicklung sowie im Umweltmanagement von Siedlungen und erweiterte so die Umsetzungsmöglichkeiten der Ziele der Ottawa-Charta (*health promotion, healthy cities*) von 1986.

Mit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro vom Juni 1992 wurde die Rio-Deklaration mit dem Aktionsprogramm „AGENDA 21“ zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung als eine Grundlage zur qualitativ neuen weltweiten Zusammenarbeit in der Umwelt- und Entwicklungspolitik verabschiedet, die auf der Habitat II in Istanbul 1996 weiter vertieft werden konnte.

Kapitel 28 der Agenda 21 richtete den Appell an alle kommunalen Gebietskörperschaften der Welt, die gesellschaftlichen Kräfte zu bündeln, um langfristige kommunale Handlungsprogramme mit dem Ziel nachhaltiger Siedlungsentwicklung herbeizuführen.

Kapitel IV der Habitat Agenda fordert in den Strategien zur Umsetzung des Aktionsplans internationale Kooperation im Einsatz und Transfer von umweltverträglichen Technologien und know how für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung.

Ziel der vorgesehenen wirtschaftsorientierten public private partnership -Wissenschaft-Wirtschaft-Kommune-Politik- auf dem Darß ist die Verbesserung der Lebensqualität durch umwelt- und sozialverträglichen Tourismus bei Auslastung der Kapazitäten durch sanften gesundheitsorientierten Tourismus. Die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität soll dabei durch umweltrelevante, naturnahe und naturerhaltende Investitionen erfolgen. Dabei sind die siedlungsökologischen Verhältnisse schrittweise durch eine nachhaltige Siedlungsentwicklung - die die Regionalplanung miteinbezieht- und naturnahes Bauen zu verbessern.

Dies muß unter Anerkennung und Weiterentwicklung der gewachsenen Siedlungsstrukturen und der historischen Wesensmerkmale des Darß erfolgen. Hierbei sind die Dörfer und Siedlungen in ihren historischen Ortskernen zu sichern und in einer Weise zu entwickeln, die sich in Baustil und -materialien an den regionalen ländlichen Traditionsmustern der Boddenlandschaft Darß orientiert. Unter Einbeziehung siedlungsökologischer und baubiologischer Aspekte sollen die Dörfer und Siedlungen sowohl eine traditionsbewußte als auch eine zukunftsorientierte Entwicklung nehmen, in der gleichzeitig den Anforderungen des gesellschaftlichen, demographischen, wirtschaftlichen, technischen und technologischen Wandels entsprochen wird.

Schwerpunkt des Maßnahmenpaketes bilden insbesondere die Sanierungs- und Neubauprozesse der Dörfer und Gemeinden, in denen einerseits das Dorf in seiner gewachsenen Kulturlandschaft bewahrt, andererseits in zukunftsweisende, ganzheitlich-integrative Entwicklungskonzepte und Einzelmaßnahmen eingebunden wird. In diesen Entwicklungskonzepten werden unter Beachtung der engen Wechselwirkung zwischen Lebensformen, Naturgegebenheiten und Bauweisen heimische bauliche, ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Anforderungen, insbesondere tourismusorientierte Landwirtschaft, Handwerk und Handel, nachhaltig zusammengeführt.

Dabei sind Wohnen, Verkehr, Freizeit, Erholung, Gesundheit und Erlebnis sowie damit verbunden Verkauf und Erwerb neben einer auf Rekreation und Gesundheitsförderung orientierten Information, Bildung und Kultur auf die Natur- und Stoffkreisläufe des Darß nachhaltig und wirtschaftlich machbar anzupassen.

Politik, Wirtschaft und Kommune müssen dabei durch gemeinsam getragene Leitsätze zum sanften gesundheitsorientierten Tourismus die Rahmenbedingungen zur Unterstützung von

Maßnahmen und Projekten sowie bei der Werbung für sanften gesundheitsfördernden Tourismus setzen.

Diese Aspekte unterliegen in Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig starken wirtschaftlichen und sozialen Restriktionen, was dazu führt, daß die regionale und lokale Umweltpolitik von zahlreichen und teilweise schweren Zielkonflikten geprägt ist.

Deshalb sollte der Übergang zu einem zukunftsorientierten nachhaltigen gesundheitsfördernden Tourismus z.B. in Wieck, Born und Prerow initiiert werden.

Damit diese Ziele erreicht werden können, müssen praktische Maßnahmen in der Legislative und Exekutive für eine nachhaltige Kommunalplanung, ausgehend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten, ergriffen und ausgeschöpft werden.

Der Darß und seine Dörfer und Gemeinden müssen dabei als ökologisches System begriffen und verwaltet werden.

Dazu sind Entwicklungsstrategien auszuarbeiten, die die Dörfer und Gemeinden des Darß in die Lage versetzen, als umfassende Ökosysteme zu funktionieren, wobei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Ökologie zu gewährleisten ist.

Ein wichtiges Ziel der dörflichen und regionalen Planungspolitik besteht darin, die in den Dörfern und Gemeinden vorhandenen und neu zu bildenden Vegetationsflächen auf gewachsenen Böden zur Wahrung des biologischen und hydrologischen Gleichgewichts zu erhalten.

Vegetationsflächen spielen bei der Gesundheitsförderung und Schaffung geeigneter Ruhezonen zur Rekreation eine wesentliche Rolle. Gesunde und umweltverträgliche landwirtschaftliche Aktivitäten in der dorfnahen Landwirtschaft sowie Landschaftsschutzmaßnahmen sollten deshalb in die Siedlungs- und Regionalplanungsprozesse einbezogen werden.

Im Mittelpunkt des regionalen und lokalen Maßnahmenpaketes für den Darß und seine Dörfer und Gemeinden wie z.B. Wieck, Born und steht die Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltigen gesundheitsfördernden Tourismus in Verbindung mit naturnaher ökologischer Siedlungsentwicklung sowie die damit verbundenen gesellschaftlichen Lernprozesse durch Information, Aus- und Weiterbildung sowie Qualifizierung von Trägern der zielrelevanten Bereiche.

Dazu sollen retrospektive und prospektive Analysen und Diskussionen nationaler und internationaler Strategien und Planungen zur nachhaltigen Sanierung und Entwicklung der Dörfer und Gemeinden unter besonderer Berücksichtigung von legislativen Rahmenbedingungen zum Ausgleich und Ersatz von Vegetationsverlusten durch Bebauung zur Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen vorgenommen werden.

Eine Analyse und Zusammenfassung der rechtlichen, finanziellen, organisatorischen, technischen, baulichen, informatorischen und partizipativen Handlungsnotwendigkeiten für nachhaltige Dorferneuerung und Regionalentwicklung durch ökologisches Bauen auf dem Darß, ist untersetzend zu realisieren.

Erste Modell- und Demonstrationsvorhaben zu Thema „Naturnahes Bauen“ sind als Kooperationsprojekte zu entwerfen, zu planen, auf ihre Machbarkeit zu überprüfen und für die Ausführung vorzubereiten.

Für Sanierungs- und Neubauaktivitäten ist eine Ermittlung der siedlungsökologischen Effizienz und der Gesundheitsrelevanz erforderlich. Darüber hinaus ist zu untersuchen und zu bewerten, welche Möglichkeiten bestehen, Umweltparameter und Parameter zur Gesundheitsförderung zur Evaluierung in die Ausarbeitung, Umsetzung und Beurteilung der Branchenpolitik sowie der Siedlungs- und Regionalentwicklungspolitik zu integrieren.

Die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen, Unternehmen und Instanzen haben das Interesse und die Bereitschaft, Kooperationen im Rahmen nationaler transeuropäischer aber auch internationaler Projekte zur

*„Siedlungsökologie - Nachhaltige Siedlungsentwicklung - Ökologisches Bauen
Gesundheitstourismus und naturnahes Bauen auf dem Darß Wieck, Born und Prerow“*

vorzubereiten und durchzuführen.